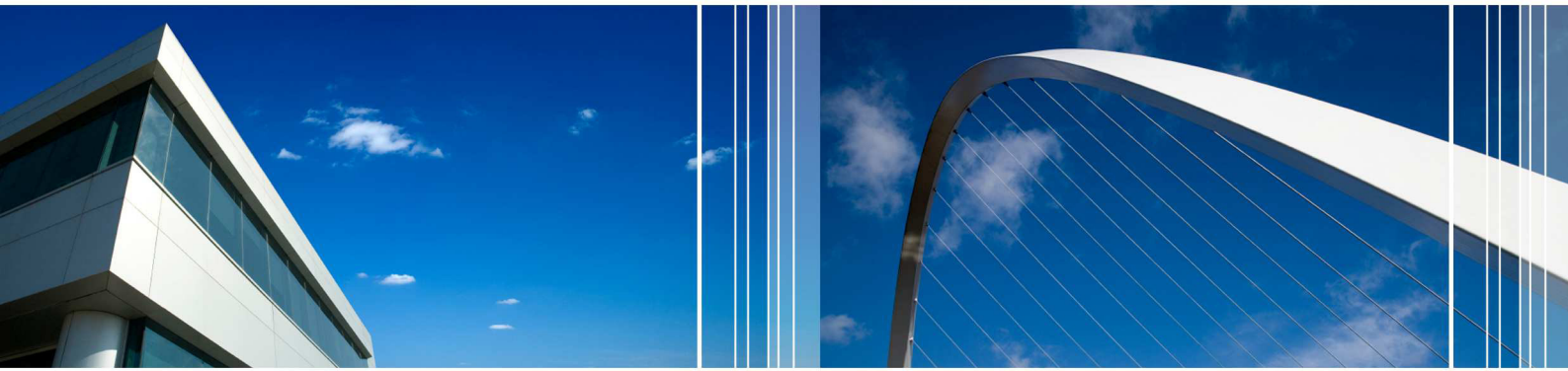


BERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2015





+ SCHWIERIGES MARKTUMFELD + UMSTELLUNG AUF DAS KAPITALANLAGEGESETZBUCH DAUERT LÄNGER ALS ERWARTET

Brief an die Aktionäre

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Freunde der Feedback AG,**

knapp zwei Jahre nach dem Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) im Juli 2013 hat sich die Branche in einem zähen Prozess an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Der Markt für Alternative Investmentfonds entwickelt sich aber weiterhin verhaltener als erwartet. Zwar erhöht sich die Anzahl der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Vertrieb zugelassenen Fonds nunmehr von Quartal zu Quartal. Diese Entwicklung verläuft bislang aber nur auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die tatsächlichen und für die Feedback AG relevanten Vertriebs- / Platzierungsergebnisse folgen der Entwicklung des Produktangebots mit einem Zeitverzug.

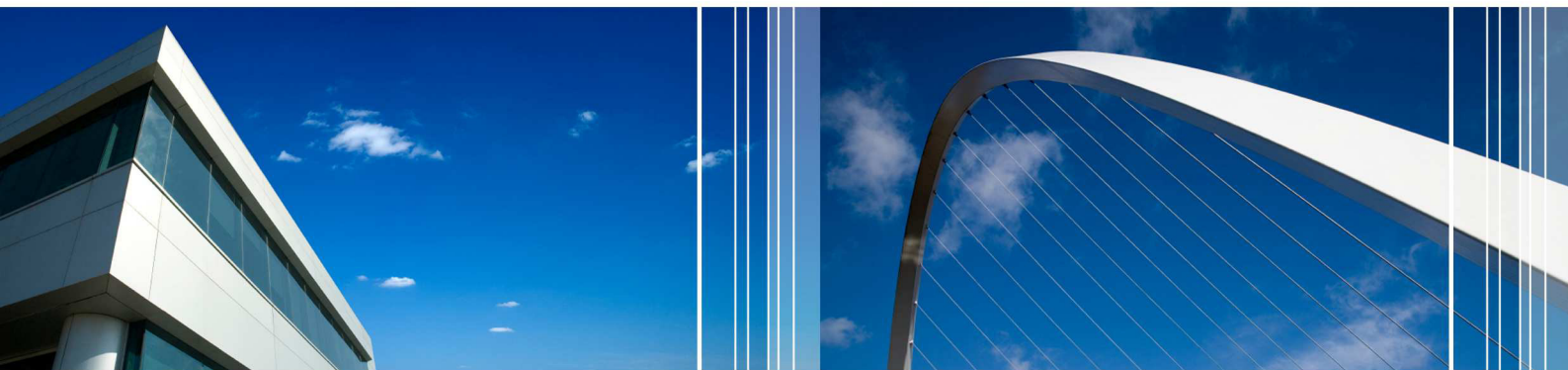
Die Feedback AG konnte sich im ersten Halbjahr der Brancheentwicklung nicht entziehen und nicht an das Vorjahresplatzierungsergebnis anknüpfen. So wurde ein Platzierungsergebnis von 11,8 Mio. € nach 15,1 Mio. € im Vorjahr erreicht. Hierbei lieferten die Container erneut den größten Ergebnisbeitrag. Dieser verminderte sich aber von 75% im Vorjahreszeitraum auf 71% im Berichtszeitraum. Die Assetklasse Immobilien erhöhte ihren Anteil am Gesamtplatzierungsvolumen trotz Rückgang beim platzierten Eigenkapital leicht und belegt nun vor der Assetklasse Innovative Beteiligungen den zweiten Rang in der Rangliste des platzierten Eigenkapitals.

Unseren anlagestrategischen Fokus legen wir weiterhin auf Produkte von erfahrenen Initiatoren in den Bereichen Regenerative Energien, Immobilien, Flugzeuge und Container. Positive Impulse erwarten wir auch aus der Vermarktung eigener Holzgaskraftwerke und betrachten somit das Pilotprojekt in Bad Wildungen als Ausgangspunkt für weitere Projekte.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Nach relativ schwachem Beginn wird sich die Weltwirtschaft gemäß Prognose der OECD im Verlauf des Jahres 2015 leicht beleben. Dabei sind erhebliche regionale Unterschiede zu verzeichnen. Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den USA wird sich auch in 2015 weiter fortsetzen. Die OECD erwartet für die USA ein Wachstum von 2,0% für das Jahr 2015. Auch Japan verzeichnet ein überraschend dynamisches Wachstum, nachdem die Entwicklung im Sommerhalbjahr 2014 zunächst durch die Erhöhung der Verbrauchsteuer gedämpft wurde. Im Euroraum setzte sich die wirtschaftliche Erholung ebenfalls insgesamt weiter fort. Insgesamt geht die OECD auch vor dem Hintergrund der niedri-



gen Ölpreise und der Euro-Abwertung von einer sich festigenden Belegung im Euroraum bei einem Wachstum von 1,4% in 2015 aus. In vielen Schwellenländern behindern strukturelle Probleme ein stärkeres Wirtschaftswachstum. Die OECD schätzt das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2015 auf 3,1 % und für das Jahr 2016 auf 3,8 %.

In Deutschland dürfte die Wirtschaftsleistung aufgrund steigender Inlandsnachfrage, insbesondere der privaten Haushalte, in 2015 weiter wachsen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung ist die solide Einkommens- und Beschäftigungsentwicklung bei rückläufigem Preisniveau. Der Sachverständigenrat rechnet für das Jahr 2015 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,8 %. Wichtiges Standbein bleibt dabei der private Konsum. Zugleich werden die Exporte durch die Abwertung des Euro im Zuge der quantitativen Lockerung der EZB stimuliert.

Entwicklung der Fondsindustrie

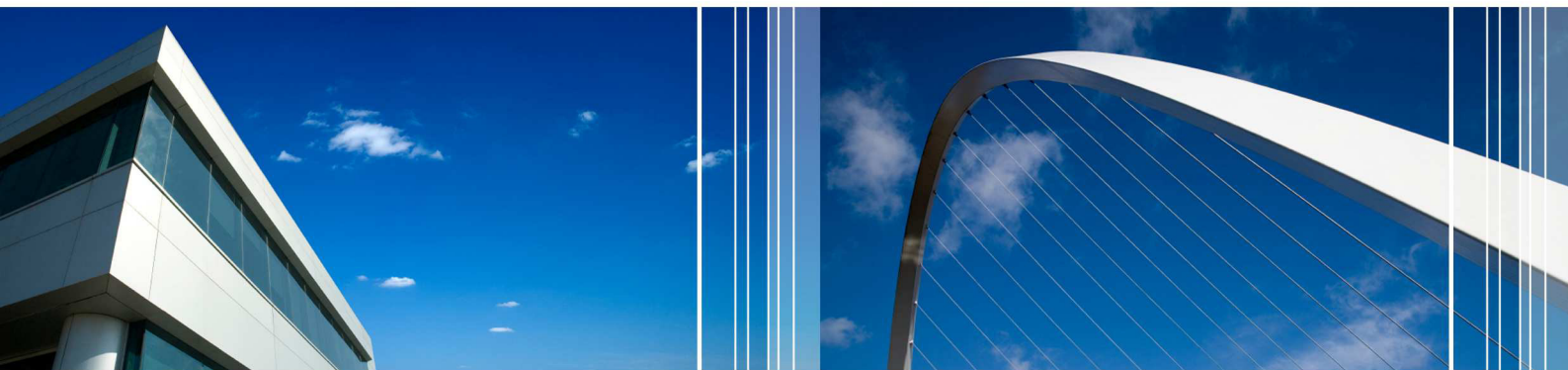
Entgegen den Erwartungen entwickelte sich der Markt für Alternative Investmentfonds (AIF) nur verhalten. Er befindet sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Gemäß Auswertung der Feri Eurorating Services wurden im zweiten Quartal 2015 11 Publikums – AIF (nach KAGB) mit einem prospektierten Eigenkapital von insgesamt 357,2 Mio. €. durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Vertrieb zugelassen. Damit konnten die Zahlen des ersten Quartals 2015 hinsichtlich Anzahl (8 Publikums – AIF) und prospektiertem Eigenkapital (236,3 Mio. €) gesteigert werden. Insgesamt gingen im ersten Halbjahr 2015 somit 19 Publikums – AIF mit einem prospektierten Eigenkapital in Höhe von 593,5 Mio. € in den Vertrieb. Im zweiten Quartal belebte sich der Markt – wenn auch auf niedrigem Niveau. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 wurden noch 354 geschlossene Fonds aufgelegt.

In den kommenden Quartalen ist von einem moderaten Wachstum des Emissionsvolumens auszugehen. Ursächlich hierfür ist einmal die anlegerseitig immer noch vorhandene Zurückhaltung. Der Markt leidet nach wie vor noch unter dem Imageschaden, den zahlreiche Fondsinsolvenzen und Probleme in der Vergangenheit angerichtet haben. Zum anderen befinden sich zurzeit noch eine Anzahl von großvolumigen Fonds - auch aus dem vierten Quartal 2014 - im Vertrieb, die erst einmal ausplatziert werden müssen, bevor die jeweiligen Anbieter mit neuen Produkten auf den Markt kommen werden.

Die Entwicklung des tatsächlichen Platzierungsvolumens im ersten Halbjahr 2015 unterstützt diese Einschätzung. Nach den veröffentlichten Marktdaten der ProCompare GmbH konnte im ersten Halbjahr 2015 ein Eigenkapitalvolumen in Höhe von 491 Mio. € platziert werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum, in dem 829 Mio. € vermittelt werden konnten, ist dies ein Rückgang von 41%. Lag das Vermittlungsvolumen im ersten Quartal 2015 noch bei 332 Mio. € halbierte es sich im zweiten Quartal auf 159 Mio. €. Stärkste Produktgruppe waren, wie auch im Vorjahr, die inländischen Immobilienfonds.

Geschäftsverlauf des Konzerns im ersten Halbjahr 2015

Die Feedback AG erzielte im ersten Halbjahr mit 11,8 Mio. € Eigenkapital ein Platzierungsergebnis rund 22 % unterhalb des Vorjahres. Auch hier wirkte sich das schwache Marktumfeld mit der geringen Produktverfügbarkeit aus. Entsprechend blieben auch die Ergebniskennzahlen unter denen des Vorjahres.



In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres bewegten sich die Umsatzerlöse der Feedback AG mit T€ 801 nach T€ 803 auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Alternativen Investmentfonds (AIF) und Containern sowie aus Erlösen aus dem Verkauf von Strom und Wärme des Holzgaskraftwerkes in Bad Wildungen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesenen Erträge aus der Entkonsolidierung der Duramata Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH. Aufgrund dieses Umstandes ergab sich eine Verminderung um T€ 1.210. Den Erlösen stehen Personalaufwendungen in Höhe von T€ 456 und sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 783 gegenüber.

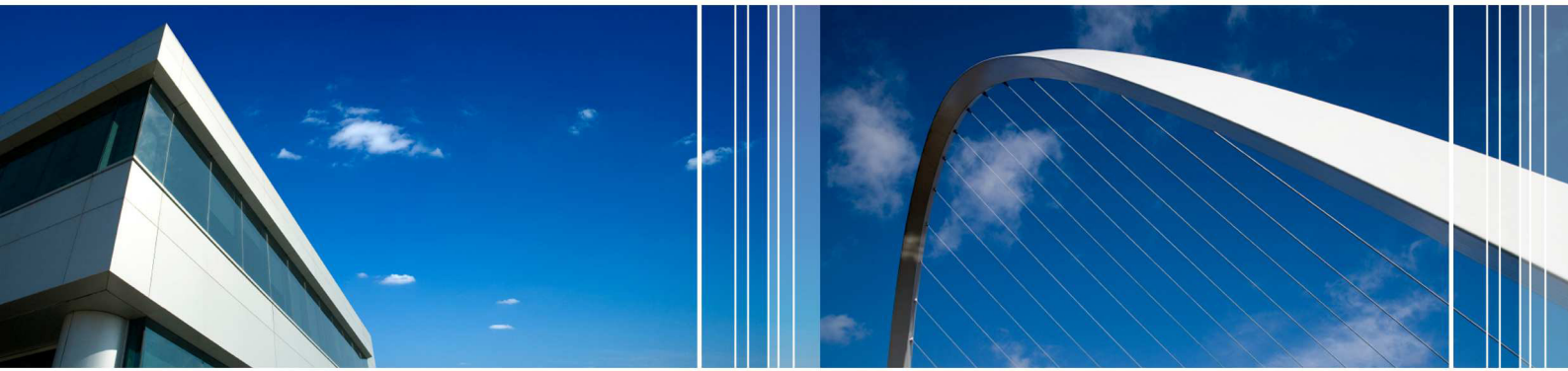
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen an die Vertriebspartner auszahlende Vermittlungsprovisionen sowie den Materialeinsatz des Holzgaskraftwerkes in Bad Wildungen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verminderte sich von T€ 671 in ersten Halbjahr 2014 auf T€ -258 in 2015.

Die Abschreibungen von T€ 327 (Vj. T€ 297) enthalten Abschreibungen auf Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von T€ 227. Nach Berücksichtigung des negativen Zinsergebnisses von T€ 42 beläuft sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf T€ -627. Es liegt damit um T€ 967 unter dem des Vorjahres. Das Konzernergebnis für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 stellt sich unter Einbeziehung von Aufwendungen für Ertragsteuern auf T€ -627. Das Konzernergebnis liegt damit um T€ 933 unter dem des Vorjahreszeitraumes.

Platzierungszahlen entsprechen schwachem Marktumfeld

In einem schwierigen Marktumfeld konnte die Feedback AG nicht die Platzierungszahlen des Vorjahres erreichen. So lag das Platzierungsergebnis mit 11,8 Mio. € im ersten Halbjahr unterhalb des Vorjahres (15,1 Mio. €). Container bilden mit einem Anteil von 71 % am Gesamtplatzierungsvolumen und einem platzierten Eigenkapital von 8,4 Mio. € (Vj: 11,4 Mio. €) weiterhin die größte Assetklasse. Hinzugewonnen haben die Immobilienfonds, die nunmehr mit einem Anteil von 7 % wieder die zweitgrößte Assetklasse ausmachen. Innovative Beteiligungskonzepte verloren relativ und bilden jetzt mit einem Anteil von 4% nur noch die drittgrößte Assetklasse. Alle anderen Assetklassen mussten sowohl in absoluten Werten als auch in Bezug auf ihren Anteil am Gesamtplatzierungsvolumen der Feedback AG Rückgänge hinnehmen.



Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlich Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Die Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 15 bis 20 dargestellt.

Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Aufgrund der länger als erwartet andauernden Anpassung der Branche an die Anforderungen des neuen Rechts rechnet der Vorstand auch für 2015 mit niedrigen Absatzzahlen am Markt für geschlossene Alternative Investmentfonds. Die Jahre 2013, 2014 und 2015 sind aufgrund der neuen gesetzlichen Regelungen und Übergangsvorschriften nicht vergleichbare Übergangsjahre.

Der Vorstand der Feedback AG sieht in Anbetracht der Branchenentwicklung und in Erwartung eines steigenden Produktangebots im weiteren Jahresverlauf ein Platzierungsergebnis des Feedback – Konzerns für das Gesamtjahr 2015 von 36 Mio. € als realistisch an.

Umso wichtiger ist es, die Erfahrungen aus dem über die letzten Jahre entwickelten Projekt „Holzgaskraftwerk Bad Wildungen“ auf neue Standorte zu übertragen. Der Vorstand plant, im dritten Quartal dieses Jahres das vorhandene Holzgaskraftwerk zu veräußern und ab dem kommenden Jahr beständig steigende Verkaufserlöse zu erzielen.

Hamburg, den 07. September 2015

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Lutz

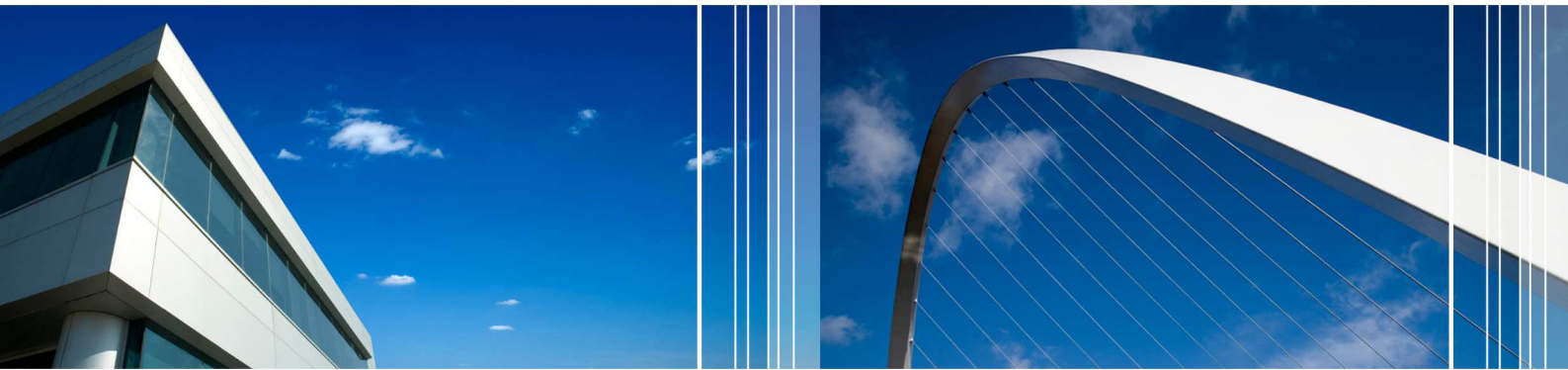
Thomas Striepe

KONZERNBILANZ

Zum 30.06.2015

AKTIVA

€	30.06.2015	30.06.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und Lizenzen	117.117,50	131.894,50
2. Geschäftswerte	2.495.635,75	2.948.118,00
	2.611.753,25	3.080.012,50
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	452.348,62	419.827,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.644.491,16	869.027,85
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.942,50	52.528,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	918.296,03
	2.44.782,28	2.259.679,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.520,00	5.520,00
2. Beteiligungen	377.647,01	955.414,76
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	330.979,51	464.215,23
	714.146,52	1.425.149,99
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.540,33	36.667,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.273,79	338.205,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.062,26	1.262,40
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,00	1.038,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	189.806,23	502.890,81
	382.142,28	843.397,32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	169.774,99	103.539,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.918,44	17.619,89
	6.056.058,09	7.766.065,95



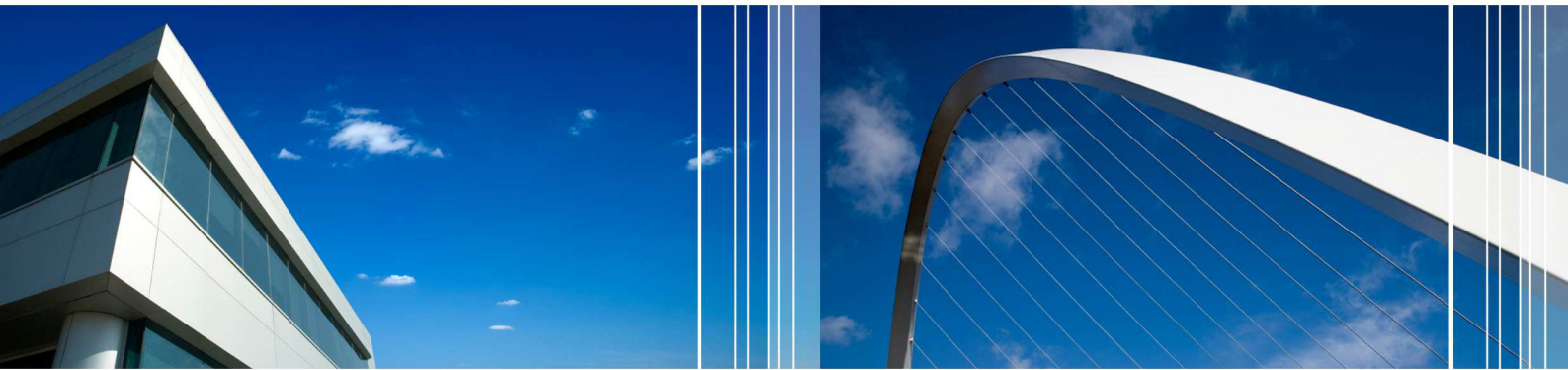
PASSIVA

€	30.06.2015	30.06.2014
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.707.927,00	15.707.927,00
II. Kapitalrücklage	3.900.000,00	3.900.000,00
III. Gewinnrücklagen	241.377,12	241.377,12
IV. Konzernbilanzverlust	-14.838.509,51	-13.650.397,49
V. Anteile anderer Gesellschafter	-1.118.436,88	-855.815,23
Summe Eigenkapital	3.892.357,73	5.343.091,40
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	477,95	35.590,67
2. Sonstige Rückstellungen	147.124,18	213.635,64
	147.602,13	249.226,31
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.124.114,28	1.218.976,21
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	479.148,70	477.439,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.797,17	11.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	401.038,08	466.332,87
	2.016.098,23	2.73.748,24
	6.056.058,09	7.766.065,95

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2015

€	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
1. Umsatzerlöse	800.606,65	802.594,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	155.441,79	1.364.878,64
3. Personalaufwand	-455.879,23	-487.050,91
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-327.160,10	-296.992,68
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-782.610,58	-1.009.144,54
6. Erträge aus Beteiligungen	24.272,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.834,71	4.187,15
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44.728,48	-38.018,71
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-627.223,24	340.453,54
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-103,09	-34.526,69
11. Konzernjahresüberschuss (+) /- fehlbetrag (-)	-627.326,33	305.926,85
12. Verlustanteile anderer Gesellschafter	75.604,81	73.848,52
13. Konzernverlustvortrag	-14.286.787,99	-14.030.172,86
14. Konzernbilanzverlust	-14.838.509,51	-13.650.397,49



Feedback AG Hamburg

Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr vom 01. Januar bis 30. Juni 2015

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Feedback AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 Abs. 2 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Nach § 293 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB ist sie jedoch von der Konzernrechnungslegungspflicht befreit, da die dort bestimmten Größenmerkmale nicht überschritten werden. Für das erste Halbjahr vom 01. Januar bis 30. Juni 2015 hat die Feedback AG freiwillig einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgestellt.

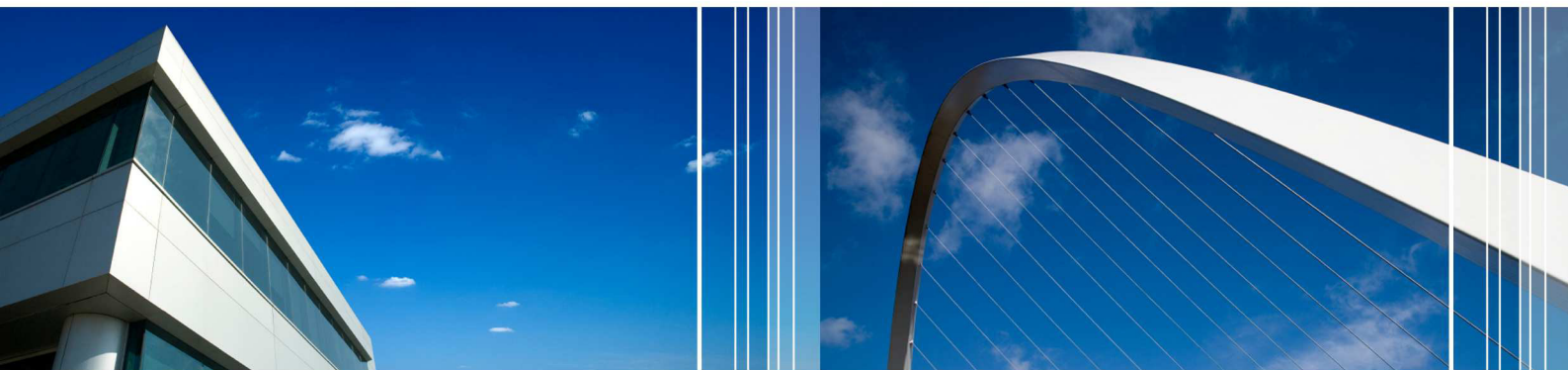
Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aktien der Feedback AG werden im Freiverkehr gehandelt. Die Gesellschaft ist damit weder börsennotiert im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG, noch nimmt sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch.

II. Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss sind neben der Feedback AG als Mutterunternehmen folgende Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Konsolidierungsgrund
Feedback Trading GmbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Treukonzept Finance GmbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
BKW Bad Wildungen Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Xyloenergy GmbH	Hamburg	80%	Mehrheit der Stimmrechte
Dr. Ludz Finanzvermittlungs- und Vermögensberatungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Dr. Ludz Finanzanalyse und -vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Sales GmbH	Hamburg	95%	Mehrheit der Stimmrechte
HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH	Hamburg	68%	Mehrheit der Stimmrechte



Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden die folgenden Tochterunternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG	Hamburg	100%
BHG Biomassegesellschaft mbH	Hamburg	75%

Auf die Einbeziehung dieser Gesellschaften wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese Tochterunternehmen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die Tochterunternehmen wurden auch nicht als assoziierte Unternehmen behandelt. Es wurde die Befreiungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen, da auch die Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

III. Konsolidierungsmethoden

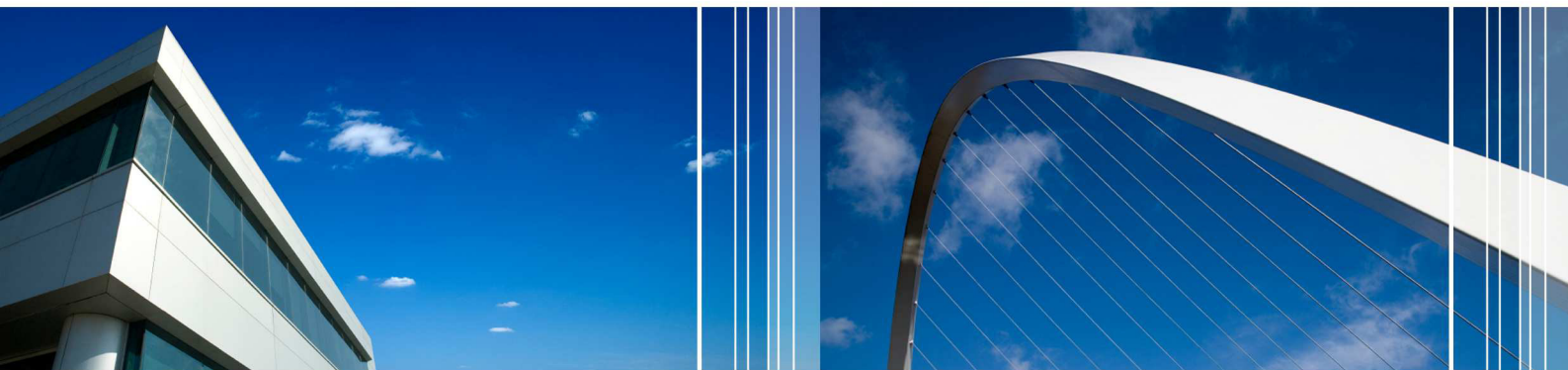
Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt worden.

Der Konzernbilanzstichtag stimmt mit dem Stichtag der Jahresabschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften überein.

Die einbezogenen Tochtergesellschaften wurden gemäß den zum Zeitpunkt der Anteilerwerbe geltenden Regelungen nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB kapitalkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung wurde im Falle der Duramata Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (Duramata GmbH) sowie der Normata Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (Normata GmbH) auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, im Falle der anderen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft wurden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Soweit sich hierbei ein Unterschiedsbetrag ergab, wurde er den Vermögenswerten und Schulden in dem Umfang zugerechnet, wie die Zeitwerte die Buchwerte übersteigen. Ein dann verbleibender aktiver Betrag wurde als Geschäftswert ausgewiesen. Für die Duramata GmbH ergab sich aus der Erstkonsolidierung ein Geschäftswert von T€ 4.223, für die Normata GmbH von T€ 2.572, für die Feedback Trading GmbH von T€ 2 und für die HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH von T€ 5. Duramata GmbH und Normata GmbH sind durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens bzw. Verkauf von 100% der Anteile zum 01.01.2014 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Es sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert worden. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden eliminiert.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital wird in der Konzernbilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist das auf andere Gesellschafter entfallende Konzernergebnis ebenfalls gesondert dargestellt.



IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden derivativen Geschäftswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Für die Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung wurde eine betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren in Anbetracht der voraussichtlichen zukünftigen Tätigkeitsdauer wichtiger Mitarbeitergruppen der erworbenen Unternehmen zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert bis zu € 410,00 werden in analoger Anwendung steuerlicher Regelungen aus Vereinfachungsgründen sofort aufwandswirksam erfasst. In den Jahren 2008 bis 2010 angeschaffte Vermögensgegenstände mit Werten über € 150,00 und unter € 1.000,00, werden über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und im Falle einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Abdeckung von Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

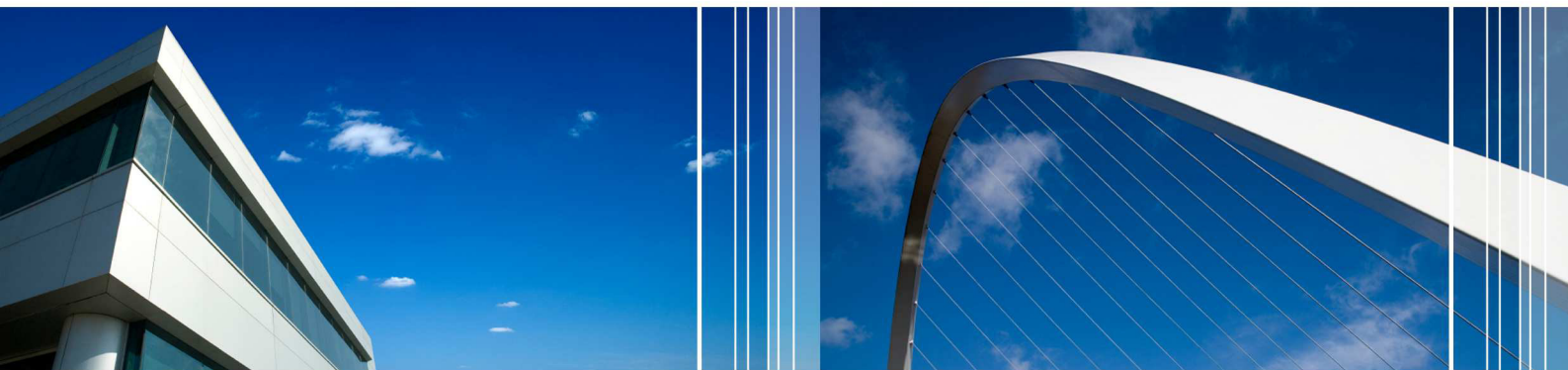
Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zuzuordnen sind, gebildet.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Stichtagskurs umgerechnet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechtes des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus steuerlich nicht nachvollzogenen Abschreibungen auf Beteiligungen und aus Verlustvorträgen von Konzerngesellschaften. Bei der Bewertung wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag wird ein Steuersatz von 15,825%, für die Gewerbesteuer werden 16,0% angesetzt.



V. Angaben zur Konzernbilanz

1. Aktiva und Passiva im Zusammenhang mit dem Insolvenzplan

Der Konzernabschluss enthält verschiedene Posten, die im Zusammenhang mit dem sanierenden Insolvenzplan der Feedback AG vom 21. Mai 2004 stehen. Der Insolvenzplan war am 23. November 2004 durch das Amtsgericht Regensburg für rechtskräftig erklärt und das Insolvenzverfahren gemäß § 258 InsO förmlich aufgehoben worden. In Folge der Verfahrensaufhebung hatte die Gesellschaft gemäß § 258 Abs. 1 S. 2 InsO das Recht zurückerhalten, über die Masse frei zu verfügen. Die Feedback AG hatte die ursprünglich der Masse zustehenden Forderungen mit Treuhandvertrag vom 21. Mai 2004 an den Insolvenzverwalter abgetreten und diesen beauftragt, die Forderungen treuhänderisch einzuziehen und den Erlös an die Gläubiger festgestellter Forderungen auszukehren. Ein Zeitpunkt für den Abschluss dieses Verfahrens ist auch zum Stichtag 30. Juni 2015 noch nicht abzusehen.

2. Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die Beteiligungen an der BHG Biomassegesellschaft mbH und der BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG ausgewiesen, auf deren Vollkonsolidierung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet wurde.

Die Position Beteiligungen umfasst Anteile an Biotechnologieunternehmen und an Kommanditgesellschaften. Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Aktien der Sangui BioTech International, Inc., Utah, USA. Die unter den Genossenschaftsanteilen ausgewiesene Beteiligung an der VFGenofair Dienstleistungsgenossenschaft e.G., Großsolt, wurde nach Stellung des Insolvenzantrages vollständig abgeschrieben.

Zum 30. Juni 2015 besteht eine Beteiligung im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB:

Name/Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2013 T€	Jahresergebnis 2013 T€
BFL Private Capital Erste GmbH & Co. KG, Oststeinbek	59	129	134

Die Gesellschaft wurde nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da aufgrund satzungsmäßiger Bestimmungen keine Beherrschungsmöglichkeiten bestehen. Die Angaben wurden dem letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 entnommen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

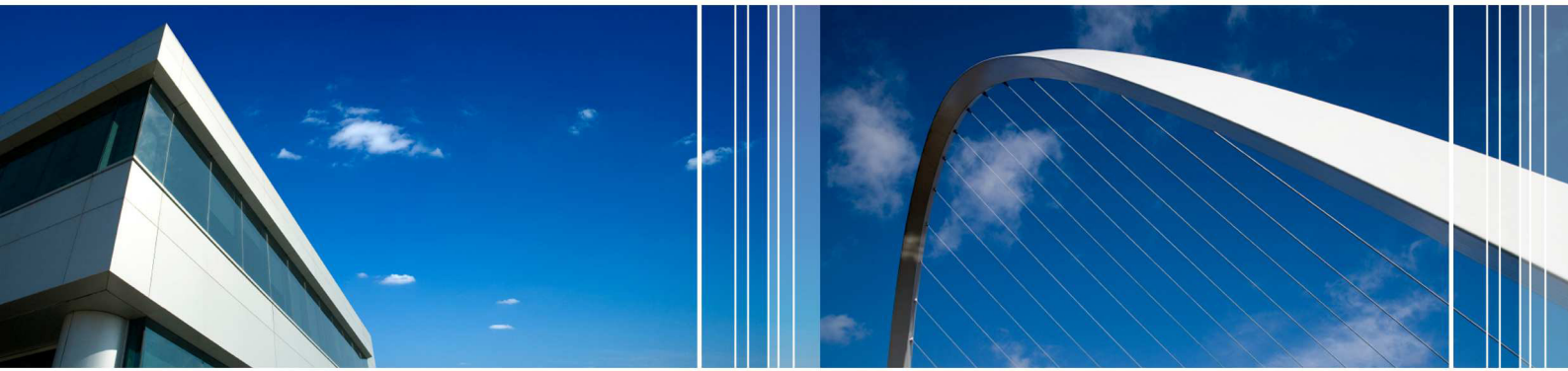
Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen gegen die BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten überwiegend Steuererstattungsansprüche, gewährte Darlehen, zur Weiterveräußerung bestimmte Anteile an geschlossenen Fonds.



6. Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der Feedback AG ausgewiesen. Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 15.707.927 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 ausgegeben.

7. Kapitalrücklage

Als Kapitalrücklage wird der im Rahmen der Barkapitalerhöhung der Feedback AG in 2008 über den rechnerischen Nennwert von € 3.900.000,00 hinausgehende, höhere Ausgabebetrag von € 3.900.000,00 ausgewiesen.

8. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 126 (Vj. T€ 126) sowie Andere Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 115 (Vj. T€ 115).

9. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, für Aufsichtsratsvergütungen und für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 1.124 durch Pfandrechte und Sicherungsabtretungen besichert.

11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Feedback AG ist Bürgschaften bei zwei Banken für die BJR Shipping GmbH & Co. Magdalena KG, Hamburg, mit einer zum Stichtag noch möglichen Haftung in Höhe von insgesamt T€ 800 eingegangen. Nach derzeitigem Kenntnisstand rechnet der Vorstand nicht mit einer Inanspruchnahme

Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von T€ 461, die im Wesentlichen in gleichmäßigen Raten innerhalb von fünf Jahren fällig sind.

VI. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds und werden im Wesentlichen im Inland erzielt.

VII. Sonstige Angaben

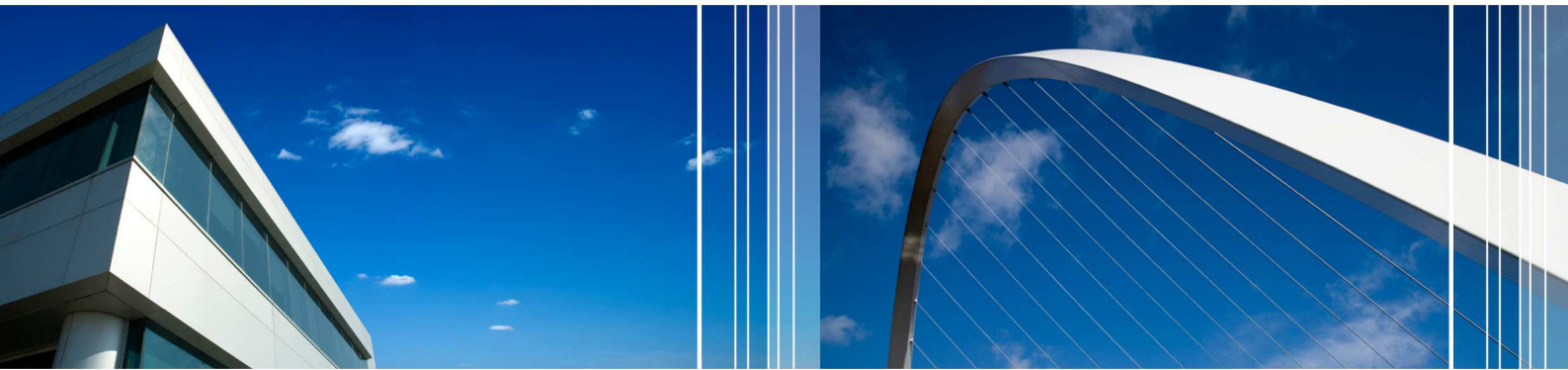
1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 8 Mitarbeiter beschäftigt.

2. Mitglieder des Vorstandes der Feedback AG

Im Berichtszeitraum waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

- Herr Dr. Christoph Ludz, Vorstandsvorsitzender, Hamburg,
- Herr Thomas Striepe, Vorstand Finanzen, Uetersen,



3. Mitglieder des Aufsichtsrates der Feedback AG

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammengesetzt:

- Herr Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen (Vorsitzender), Kaufmann, Hamburg
- Herr Dr. Nicolaus Roltsch (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt, Hamburg
- Herr Andreas Duden, Kaufmann, Hamburg

Hamburg, im September 2015

(Dr. Christoph Ludz) (Thomas Striepe)

Über die Feedback AG:

Die 1996 gegründete Feedback AG ist eine Holding mit zahlreichen, eigenständigen Tochtergesellschaften. Diese sind im Bereich der Finanzdienstleistungen operativ tätig. Die Hauptgeschäftsfelder der Gruppe sind die Konzeption, Analyse und Platzierung von Geschlossenen Fonds, die unabhängige Beratung und Betreuung freier Vertriebspartner auf dem Gebiet der renditeorientierten Beteiligungen als B2B-Plattform. Über verschiedene Beteiligungen und strategische Partnerschaften mit anderen Finanzdienstleistern und Vertriebsgesellschaften bietet die Gruppe Kunden sowie Vertriebspartnern eine breite Service- und Produktpalette.

Die Feedback AG verfügt über ein Grundkapital von 15,71 Mio. € und ist im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Anstehende Termine:

November 2015

Bericht zum 3. Quartal 2015

Weitere Informationen: www.feedback.de

Feedback AG

Thomas Striepe, Vorstand
Neuer Wall 54, 20354 Hamburg
Tel.: 040-374782-0
Fax: 040-374782-99
Email: info@feedback.de